

veso



# VESO PERSPEKTIVEN

SELBSTBESTIMMT IN DIE ZUKUNFT | APRIL 2023

## Inhaltsverzeichnis



4 Der lange Weg zur Selbstbestimmung

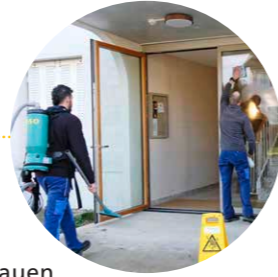
8 Der VESO vor 50 Jahren –  
der VESO in 50 Jahren



10 Gartenbau in Embrach



12 Gemeinsam selbstbestimmt



16 Radio Schrägformat –  
gesellschaftliche Barrieren abbauen



18 Zu Besuch in der  
VESO Wohngemeinschaft Gutschick



20 Die Ohrmuschel als Mikrokosmos  
des Körpers



22 Jahreshighlights 2022



24 Kennzahlen

248

25 Bilanz

BILANZ

26 Jahresrechnung

JAHRES

27 Spenden und Impressum



Titelbild: Der VESO ist neu mit Elektrofahrzeugen unterwegs.

## SELBSTBESTIMMT UNTERWEGS

Das immaterielle Erbe des VESO setzt sich aus dem Erfahrungsschatz von zwei Vorgängervereinen zusammen, die im Verlauf der letzten 50 Jahre eins geworden sind. Mit der Integration von Valentina – Betreutes Wohnen für Mutter & Kind 2008 und Hardundgut in Embrach 2023 sind weitere Bereiche hinzugekommen. Die Anfänge waren bescheiden: Vier Jugendliche wohnten 1973 in der Wohngemeinschaft des Vereins für therapeutische Wohngemeinschaften Winterthur. Seither haben sich die Anforderungen an den Betrieb, aber auch die Bedürfnisse stark gewandelt: Heute leben an unseren fünf Standorten knapp 60 Menschen unterschiedlichen Alters.

Gleiches gilt für die Bereiche Arbeit und Beschäftigung, die für den 1989 gegründeten Verein für Sozialpsychiatrie Winterthur und Umgebung – den zweiten Vorgängerverein des VESO – neben dem Wohnen im Vordergrund standen. Zwölf Mitarbeitende zählte die Werkstatt «Lichtblick» bei ihrer Eröffnung 1990. Mittlerweile beschäftigt der VESO über 250 Menschen mit Beeinträchtigung in verschiedenen Arbeitsbereichen, namentlich dem Möbelverkauf, der Werkstatt, der Reinigung und Hauswartung wie auch dem Gartenbau und dem Gartenbrockenhaus. Hinzu kommen rund 60 Klientinnen und Klienten der Arbeitsintegration sowie über 80 in den beiden Tagesstätten Eulach und Gutschick.

### Mehrere Generationen machen Jubiläen erst möglich

Seit 50 Jahren ist der VESO selbstbestimmt unterwegs. Möglich machte dies die Gründungsgeneration aus Politik und Gesellschaft, die mit viel Herzblut, Initiative und Pioniergeist das Fundament legte. Dazu zählten auch Stiftungen, die an die Sache glaubten und uns finanziell unterstützten. In den folgenden Jahrzehnten brauchte es all jene Fachmitarbeitenden, Leitungspersonen und Vorstandsmitglieder, die den VESO konsolidierten und professionalisierten. Sie verliehen ihm eine stabile Struktur. Aktuell tragen rund 80 Fachmitarbeitende in Winterthur und Embrach mit grossem Engagement dazu bei, den VESO in die Zukunft zu führen. Und Sie, liebe Kundinnen und Kunden, Gönnerinnen und Gönner sowie Mitglieder, auch Sie machen den VESO möglich. Dafür danke ich Ihnen von Herzen.

Dr. Hans Peter Haerberli,  
Präsident VESO



# DER LANGE WEG ZUR SELBSTBESTIMMUNG

Der heutige VESO ging im Jahr 2000 aus der Fusion zweier Vorgängervereine hervor, deren Wurzeln in die 1970er- respektive 1980er-Jahre reichen. Beide Vereine leisteten dabei Pionierarbeit im Bereich der Sozialpsychiatrie in Winterthur. Anlässlich des 50-Jahr-Jubiläums hat VESO Perspektiven die Gründungsjahre der beiden Vereine aufgearbeitet.

## Ein neues Zwischenglied in der jugendpsychiatrischen Behandlungskette

Die jugendpsychiatrischen Kreise in Winterthur sahen sich ab 1967 vermehrt mit dem Missbrauch von Schmerz- und Hustenmitteln sowie dem Konsum harter Drogen konfrontiert. Als Reaktion eröffneten Stadt und Kanton 1971 im «Haus zur Platane» an der Tösstalstrasse 19 eine Beratungsstelle für Jugendliche. Das Ziel des Angebots bestand darin, «mit unbürokratischen, kreativen Methoden und Mitteln, fernab von jeglichem Ämtergeruch, Jugendliche zu erreichen und mit ihren unterschiedlichsten Problemstellungen abzuholen». Da sich schwere familiäre Konflikte oft nicht ambulant lösen liessen, versuchten die Mitarbeitenden passende Pflegefamilien zu finden – oft ohne Erfolg. Als Alternative blieben meist nur Psychiatrien und Heime. In diesem Kontext reifte die Idee einer therapeutischen Wohngemeinschaft heran, mit dem Ziel, «jungen Menschen in sozial schwierigen Lebenslagen durch erfahrene Sozialarbeiter eine Lebenshilfe zu vermitteln».

Diese Idee ging aus der Antipsychiatrie- und 68er-Bewegung hervor. Kritisiert wurden dabei vor allem Zwangsmassnahmen, die Stigmatisierung von Menschen mit psychischen Krankheiten und die Kriminalisierung von Drogenabhängigen. Unter der Parole «Integrieren statt Wegsperrern» kam es in den 1970er-Jahren zu einer Gründungswelle sozialpsychiatrischer Vereine in der Schweiz. Auch die Stadt Winterthur suchte für ihr Vorhaben nach einer privaten Trägerschaft und stiess sowohl bei den Landeskirchen als auch bei lokalen sozialfürsorgischen und philanthropischen Gesellschaften auf offene Ohren. Nur dank dieser weitgehend bürgerlichen Hilfe konnte am 13. September 1973 die Gründungsversammlung des Vereins für therapeutische Wohngemeinschaften in Winterthur (VTGW) stattfinden. Das Projekt war nicht unumstritten, galten Wohngemeinschaften damals doch noch als der Inbegriff der «Kommune». Der Verein gab sich deshalb eher bedeckt und scheute den Gang in die Öffentlichkeit.



## Der schmale Grat zwischen Selbstbestimmung und Betreuung

Der neue Verein startete 1973 mit einer Wohngemeinschaft an der Anton-Graff-Strasse 28, die Platz für vier Jugendliche bot. Für die Betreuung stand eine Halbezeitstelle zur Verfügung, zusätzlich besuchten die Jugendlichen ambulante Angebote. Daneben gehörte es zu den Aufnahmebedingungen, dass sie regelmässig zur Schule oder Arbeit gingen, da die Wohngemeinschaft nur in den Abendstunden betreut war. Nach einem Jahr wurde ein positives Fazit gezogen, so hätten sich die «ersten Jugendlichen, die schwere soziale Probleme, gefährdende Drogen-erfahrungen sowie deutliche Lern- und Arbeitsstörungen aufwiesen und zeitweise erheblich «flippen», stabilisiert. Ganz anders sah es beim Personal aus: Der Lohn war mager und es fehlte an einer Trennung zwischen Arbeit und Freizeit, da die Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter bis 1977 mit den Jugendlichen unter einem Dach zusammenlebten. Auch entpuppte sich die Arbeitsbelastung als zu gross.



Als sich die Wirtschaftslage verschlechterte und die Firmen nicht mehr bereit waren, Jugendliche mit schwierigen Lebensverhältnissen bei sich zu beschäftigen, bewarben sich immer mehr arbeitslose Jugendliche um einen Platz. Um sie aufnehmen zu können, forderte der VTGW die Schaffung zweier Vollzeitstellen und reichte bei Bund und Kanton entsprechende Subventionsgesuche ein. Dadurch hätte eine durchgehende Betreuung gewährleistet werden können. Der Bund winkte 1979 definitiv ab. Als 1980 das Haus an der Anton-Graff-Strasse verkauft wurde und die Wohngemeinschaft geschlossen werden musste, stand der Verein kurz vor dem Aus. Dennoch gab der Vorstand nicht auf und suchte nach einer neuen Bleibe.

## Hilfe zur Selbsthilfe – die Wohngemeinschaften an der Wartstrasse und «Im Lind»

1981 konnte der Verein zwei Stockwerke im Kolpinghaus an der Wartstrasse 15 mieten und dort drei Wohngemeinschaften aufbauen: Die erste richtete sich an stabile Jugendliche ab 18 Jahren und verstand sich als Selbsthilfeorganisation. Die zweite Wohngemeinschaft stellte eine Anschlusslösung für kürzlich aus einem Heim oder einer Klinik entlassene Jugendliche dar. 1985 kam eine dritte Wohngemeinschaft hinzu, die sich auf drogengefährdete Jugendliche spezialisierte. 1986 beschloss der Verein, sein Angebot auszubauen, und richtete an der Brauerstrasse 40 die Wohngemeinschaft «Im Lind» ein. Die angespannte Finanzierungslage blieb für die nächsten Jahre das vorherrschende Thema im Verein.



Aus den Fotoalben des VESO





**DIE GESCHICHTE  
DES VESO AUF EINEN BLICK**



**Die Gründung des Vereins für Sozialpsychiatrie Winterthur und Umgebung**

Während der VTGW aus einer städtischen Initiative im Rahmen der Drogenpolitik hervorgegangen war, handelte es sich bei der Gründung des Vereins für Sozialpsychiatrie für Winterthur und Umgebung (VESO) 1989 um eine private Initiative. Im Fokus standen Menschen mit einer psychischen Beeinträchtigung, die aus einer Klinik entlassen worden waren. Diese hatten meistens Mühe, eine Wohnung und einen Arbeitsplatz zu finden. Aus diesem Grund setzte der Verein von Anfang an auf Angebote in den Bereichen Wohnen und Arbeiten. Wieder waren es Stiftungen und private Geldgeber, die das Projekt grosszügig unterstützten und damit die Eröffnung der Arbeitswerkstätte «Lichtblick» und der Wohngemeinschaft «Sunnehus» ermöglichten.

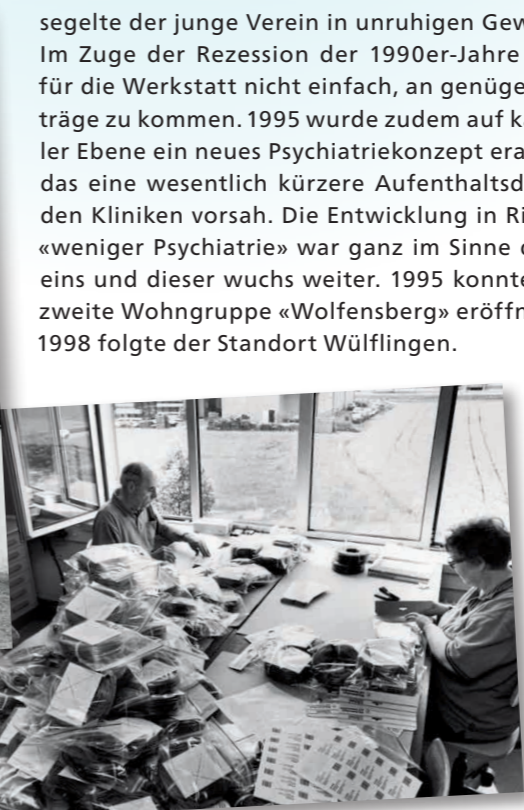
Die Anfangsjahre waren turbulent. Schon nach kurzer Zeit kam es wegen interner Differenzen zu mehreren Rücktritten aus dem Vorstand. Ohnehin segelte der junge Verein in unruhigen Gewässern. Im Zuge der Rezession der 1990er-Jahre war es für die Werkstatt nicht einfach, an genügend Aufträge zu kommen. 1995 wurde zudem auf kantonaler Ebene ein neues Psychiatriekonzept erarbeitet, das eine wesentlich kürzere Aufenthaltsdauer in den Kliniken vorsah. Die Entwicklung in Richtung «weniger Psychiatrie» war ganz im Sinne des Vereins und dieser wuchs weiter. 1995 konnte er die zweite Wohngruppe «Wolfensberg» eröffnen und 1998 folgte der Standort Wülflingen.

**Neue Herausforderungen für die sozialpsychiatrischen Vereine**

Das neue Psychiatriekonzept stellte den VESO vor neue Herausforderungen. Es bedeutete für die Wohngruppen, dass auch weniger stabile Menschen eintraten. Krisensituationen und Einweisungen häuften sich, was die ganze Wohngemeinschaft beschäftigte. Gleichzeitig wurde neu ein Qualitätsmanagement gefordert und die Anforderungen für den Betrieb von betreuten Wohngruppen stiegen. Die kleinen ehrenamtlich geführten Vereine stiessen angesichts des Professionalisierungsdrucks allmählich an ihre Grenzen. In diesem Kontext stiess der VTGW die ersten Fusionsverhandlungen mit dem VESO an. Letzterer zögerte jedoch und wollte vorerst noch nichts davon wissen. Dennoch war eine Umbruchphase angebrochen. Die Vorstandsarbeit wurde neu strukturiert, es bildeten sich Arbeitsgruppen und anlässlich des 10-jährigen Bestehens trat der Verein erstmals unter dem Kürzel «VESO» und mit neuem Logo in Erscheinung. Ein Logo, das nur ein Jahr später zu einem Namen wurde, unter dem «mit verdoppelter Kraft» die Arbeit fortgeführt wurde – die Fusion der beiden Vereine kam also doch noch zustande.

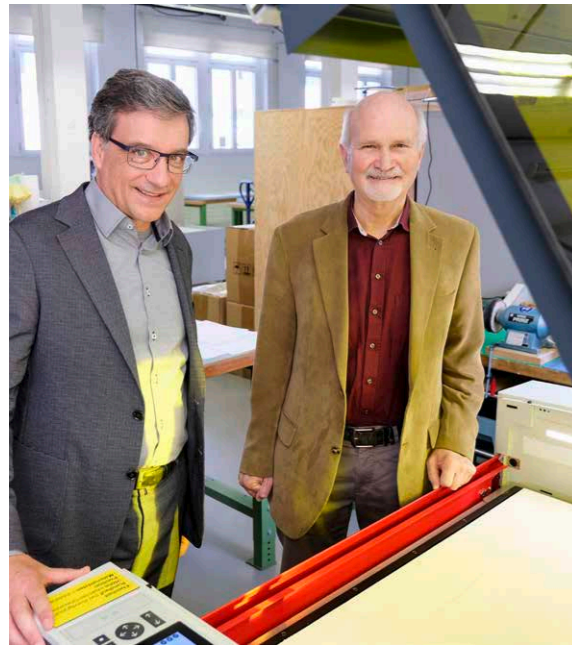
**«Der VESO ist tot; – es lebe der VESO!»**

Mit diesem Satz verabschiedete Präsident Hans Fahrni 1999 den «alten» VESO im Jahresbericht. Er war es auch, der als Präsident des neuen Vereins das Grusswort entrichten durfte. Der erste formulierte Leitsatz des VESO lautete: «Wir sind da, weil es uns braucht.» Dieser Satz hat auch im Jahr 2023 nicht an Gültigkeit verloren.



# DER VESO VOR 50 JAHREN – DER VESO IN 50 JAHREN

Anlässlich des 50-Jahr-Jubiläums hat VESO Perspektiven Hans Peter Haerberli, Präsident, und Diego Farrér, Geschäftsleiter, zur Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft des VESO interviewt.



**VESO Perspektiven:** Die Geschichte des VESO zeigt, dass die Strukturen in den 1970er-Jahren noch nicht so professionell waren wie heute – man funktionierte nach dem Motto «Learning by Doing». Wie hat sich die Vorstandsarbeit seither entwickelt?

**Hans Peter Haerberli (HH):** Der einschneidendste Schritt war sicher, dass der Vorstand 2001 den Beschluss fasste, sich ganz auf die strategische Ebene zurückzuziehen. Früher war der Vorstand stark operativ tätig, einzelne Mitglieder übernahmen zum Beispiel Schichten in der WG Sunnehus. Gleichzeitig hat sich die soziale Arbeit in den letzten 50 Jahren sehr verändert und wurde professionalisiert. **Diego Farrér (DF):** Früher wurde in den Sitzungen noch über einzelne Personen gesprochen. Aus Datenschutzgründen wäre dies im Jahr 2023 undenkbar. Heute steht die «Klientin» respektive der «Klient» dennoch im Zentrum. Der Vorstand hat eine hohe Sensibilität dafür, die Klientenbedürfnisse in den Fokus zu rücken. Ein gutes Angebot, Durchlässigkeit oder Zufriedenheit sind Leitthemen.

**VESO Perspektiven:** Wie hat sich die Wahrnehmung des VESO in der Öffentlichkeit über die Zeit hinweg verändert?

**HH:** Ich war früher als Jugendlicher in der Kantonsschule engagiert, in der Politik tätig und wusste trotzdem nichts von den Vorgängervereinen des VESO. Dies hat damit zu tun, dass Wohngemeinschaften am Anfang sehr umstritten waren und man daher lieber keine öffentliche Werbung machte, sondern im Stillen darüber informierte. Der Anspruch heute ist, dass wir professionell arbeiten, der Betrieb funktioniert und man offen über psychische Beeinträchtigungen reden kann – dass man es wagt, psychische Erkrankung als Variante der Phänomene des Lebens anzuschauen, und diese nicht wie früher verstecken muss.

**VESO Perspektiven:** Nach dem Blick in die Vergangenheit wenden wir uns der Gegenwart und Zukunft zu. Seit diesem Jahr ist der ehemalige kantonale Betrieb Hardundgut in Embrach ein Teil des VESO. Wo steht ihr in diesem Projekt? Inwieweit seid ihr schon zu einer Einheit zusammengewachsen?

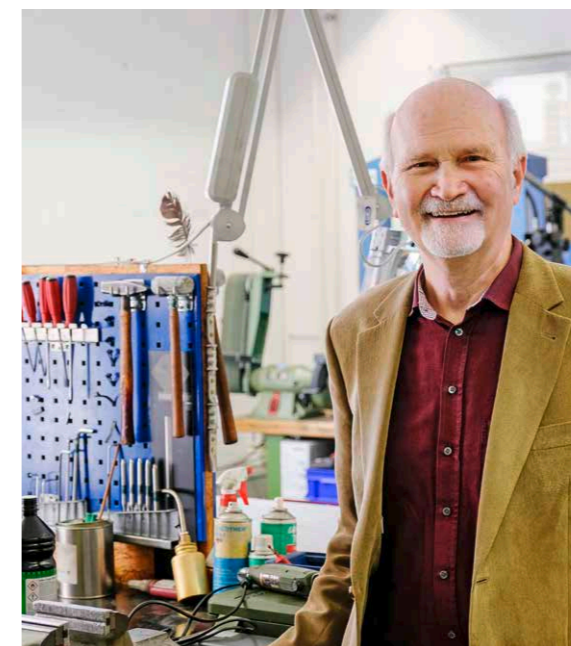
**DF:** Das ganze Projekt war ja sehr eng getaktet und wir wollten daher den Fachmitarbeitenden wie auch Klientinnen und Klienten zeitnah eine neue Perspektive bieten. Dies lief bisher sehr gut ab. Gleichzeitig erlebe ich viel Offenheit, sich auf die Veränderungen einzulassen, auch wenn der Integrationsprozess natürlich seine Zeit braucht. Für den VESO ist es ein grosser Gewinn, dass wir dank der neuen Klientinnen und Klienten und der engagierten Fachmitarbeitenden unser Angebot erweitern und zugleich bestehende Bereiche stärken können. Wir können zum Beispiel im Möbelverkauf einen Onlineshop mit Fotostudio aufbauen, was die Vielfalt erhöht.

«Ich wünsche mir, dass in Zukunft nicht nur **Verständnis** dafür herrscht, dass man sich von einer Verletzung oder einer Operation erholen muss, sondern auch dafür, dass die Psyche zwischendurch Zeit für eine Reparatur braucht, und dass dies gesellschaftlich akzeptiert ist.»  
Hans Peter Haerberli, Präsident VESO

**VESO Perspektiven:** Am 1. Januar 2024 tritt ja im Kanton Zürich das Selbstbestimmungsgesetz in Kraft. Damit erhalten Menschen mit einer Beeinträchtigung grössere Freiheit bei der Wahl der Wohn- und Betreuungsform. Wie definiert der VESO den Begriff «Selbstbestimmung»?

**DF:** Selbstbestimmung ist bei uns insofern stark verankert, als dass die Klientinnen und Klienten aus einer grossen Vielfalt an Angeboten im Wohn-, Beschäftigungs- und Arbeitsbereich auswählen können und der Alltag nach den Grundsätzen der Stärkung der Autonomie, Mitwirkung und Selbstbestimmung ausgerichtet ist. Selbstbestimmung stösst für uns dort an eine Grenze, wo andere Menschen mit ins Spiel kommen. In einer Wohngemeinschaft oder in einem Arbeitsverhältnis kann ich nicht einfach tun und lassen, was ich will. Selbstbestimmung hat also immer da ihre Grenzen, wo die Rechte von anderen berührt werden.

**HH:** Das Gesetz zielt ja auf Selbstbestimmungsrechte ab – dazu gehört auch ein Anrecht auf Hilfe. Das neue Selbstbestimmungsgesetz hält fest, dass Menschen mit Behinderung, die auf Unterstützung angewiesen sind, selbst entscheiden können, ob sie zu Hause begleitet und betreut werden möchten oder in einer Institution. Die Umsetzung des Gesetzes wird mit dem neuen System SEBE geschehen. Menschen mit Behinderung erhalten nach einer Abklärung ihres Bedarfs einen SEBE-Voucher, mit dem sie Unterstützung beziehen können.



«Begleiten und unterstützen bedeutet zu sehen, wie viel Hilfe nötig ist, und entsprechend zu coachen, verschiedene

**Wege** aufzuzeigen. Bereits Galileo Galilei soll gesagt haben: «Man kann einen Menschen nichts lehren, man kann ihm nur helfen, es in sich selbst zu entdecken.»

Diego Farrér, Geschäftsleiter VESO



**VESO Perspektiven:** Wo seht ihr den VESO in 50 Jahren? Braucht es ihn noch? Was ist die Zukunftsvision?

**HH:** Wir haben Diego Farrér ja damals aus 77 Bewerberinnen und Bewerbern als Geschäftsleiter ausgewählt, weil er in seiner Präsentation die Vision hatte, dass es den VESO in 50 Jahren nicht mehr gibt. Es gab natürlich auch andere sehr gute Gründe (lacht).

**DF:** Die Vision war eine Skizze der vollständigen Inklusion. Wohn-, Beschäftigungs- und Arbeitsplatzangebote mit mehr oder weniger Begleitung und Betreuung wird es auch in Zukunft geben. Die Vielfalt und die Durchgängigkeit der Angebote werden zunehmen.

**HH:** Meine Hoffnung ist, dass psychische Beeinträchtigungen zukünftig auf grössere Akzeptanz stossen werden und das Normalitätsprinzip nicht nur in Institutionen wie dem VESO, sondern in der gesamten Gesellschaft Fuss fasst.



# GARTENBAU IN EMBRACH

Seit Januar 2023 ist der ehemalige IV-Betrieb Hardundgut in Embrach Teil des VESO. Dadurch erweitert sich sein Angebot beträchtlich: Neu stehen verschiedene Dienstleistungen im Gartenbau zur Verfügung.

## Gartenbrockenhaus

Das Gartenbrockenhaus in Embrach bietet ganzjährig gut erhaltene Gartenartikel, -möbel, -geräte und -accessoires sowie Zimmerpflanzen und Kübelpflanzen aus zweiter Hand zum Verkauf an. Ergänzt wird das Angebot durch ausgewählte Neuware, darunter saisonale Pflanzen, Biokräuter und -samen, Erdmischungen oder Düngemittel.

## Gartenbau

Der VESO plant und gestaltet Sitzplätze und Trockensteinmauern und übernimmt weitere Stein- und Pflasterarbeiten. Ebenfalls steht er für eine passende Bepflanzung beratend zur Seite.

## Gartenunterhalt

Der VESO pflegt Gärten, damit sich die volle Blütenpracht im Rhythmus der Jahreszeiten entwickeln kann. Bei Fragen zur naturnahen Gestaltung, zur Rasenpflege sowie zum Formschnitt von Hecken und Sträuchern steht er gerne zur Verfügung.

## Park- und Liegenschaftspflege

Der VESO sorgt dafür, dass sich Rasenflächen, Bäume, Sträucher und Rabatten sowie Wege, Treppen und Hartflächen zu jeder Jahreszeit gepflegt präsentieren.

## Reinigung

Auf Anfrage werden auch Grund- und Unterhaltsreinigungen übernommen.

Das Team des VESO Gartenbaus und des VESO Gartenbrockenhauses in Embrach freut sich auf Ihre Kontaktaufnahme! Weitere Informationen auf unserer Homepage [www.veso.ch](http://www.veso.ch).



# GEMEINSAM SELBSTBESTIMMT

«Mir gefällt das Spannungsfeld zwischen der Arbeit mit den Mitarbeitenden und dem Umgang mit den Mieterinnen und Mietern, Handwerkerinnen und Handwerkern und Verwaltungen. Dieser Mix aus allem ist spannend. Es ist sehr **vielseitig.**» Rico



Rund 40 Mitarbeitende arbeiten in vier Gruppen bei der VESO Reinigung und Hauswartung. Sie kümmern sich um eine Vielzahl von Liegenschaften in Winterthur. VESO Perspektiven hat mit drei Teammitgliedern über ihre Arbeit gesprochen.

Die Schaltzentrale der VESO Reinigung und Hauswartung befindet sich an der St. Gallerstrasse 41. Um 8 Uhr morgens versammeln sich hier alle Mitarbeitenden. Für Gruppenleiter Rico ist dies ein wichtiger Moment: Im direkten Kontakt kann er sich einen Überblick über die Befindlichkeiten in seiner Gruppe machen. Danach verteilt er die Arbeiten. Ricos Team ist für rund 60 Liegenschaften zuständig, bei denen täglich verschiedene Arbeiten anfallen. Gleichzeitig muss er auf personelle Ausfälle reagieren und zur Stelle sein, wenn in einer Liegenschaft eine Waschmaschine oder ein Herd kaputtgeht. Die vier Gruppenleitungen teilen sich den Notfallpikettdienst. Alles immer unter einen Hut zu bringen, gehört zu den Herausforderungen des Gruppenleiters. Kein Tag ist wie der andere und das gefällt dem Arbeitsagogen.

## Vertrauen und Wille als wichtigste Voraussetzungen

Rico möchte seinen Mitarbeitenden unvoreingenommen gegenüberstehen. Solange es für die Arbeitssicherheit nicht relevant ist, müssen keine privaten Probleme oder Diagnosen preisgegeben werden. «Das ist ja bei uns selbst nicht anders, wir tragen alle auch unseren eigenen Rucksack.» Rico ist stolz auf sein Team. Er ist überzeugt, dass die Arbeiten im Vergleich zu Anbietern aus dem ersten Arbeitsmarkt qualitativ mindestens gleich gut, meistens eher besser erledigt werden. Dennoch ist der Wiedereinstieg oft schwierig, da Menschen mit einer psychischen Beeinträchtigung oft weniger belastbar sind und auch etwas mehr Zeit für die Arbeiten brauchen. Das heisst aber nicht, dass Rico jeglichen Druck von seinen Mitarbeitenden fernhält. Ihm ist es wichtig, dass er ihn dosiert weitergibt. «Nur so erleben sie, zu was sie fähig sind. Und das wiederum stärkt sie.» Fordern, ohne zu überfordern – so lautet seine Devise.

«Die Zusammenarbeit mit dem Lernenden macht mir fast am meisten Spass. Es ist eine Bereicherung für uns, denn man kann etwas weitergeben, zeigen. Und man sieht auch die **Entwicklung.**» Marcel





«Ich würde mir wünschen, dass im ersten Arbeitsmarkt ein Umdenken stattfindet, dass man in grossen Firmen jemandem mit einer psychischen Beeinträchtigung eine **Chance** gibt, auch wenn er nicht die gleiche Leistung bringen kann. Ich wünschte mir dort ein Umdenken, back to the roots.» Rico



«Bei der Reinigung fühle ich mich **wichtig**, denn wenn ich die Arbeit nicht mache, haben Leute die Unordnung im Haus.»  
Jeremy

Wer in der VESO Reinigung und Hauswartung arbeiten möchte, muss ins Team passen und motiviert sein, zu arbeiten. Eine Ausbildung ist nicht nötig. Wichtig ist die Bereitschaft zum selbständigen Arbeiten. Denn nach dem gemeinsamen Start strömen die Mitarbeitenden in die ihnen anvertrauten Liegenschaften und arbeiten dort grösstenteils selbständig.

**Arbeiten in der Öffentlichkeit**

Einer dieser Mitarbeiter ist Marcel. Er ist schon seit 2017 dabei und arbeitet aktuell 60 Prozent in der VESO Reinigung und Hauswartung. Zu den alltäglichen Aufgaben gehören die Reinigung der Treppenhäuser, die Umgebungspflege und in Marceles Fall auch die Überprüfung der Gebäudetechnik. Hier kommt ihm seine Ausbildung als Fachmann Betriebsunterhalt zugute. Marcel schätzt die Mi-

schung zwischen vorgegebener Struktur und Selbstbestimmtheit. So steht es ihm frei, wie er seine Aufgaben erledigt. Dabei ist er sich bewusst, dass er sich im öffentlichen Raum bewegt und für die Anwohnerinnen und Anwohner sichtbar ist. Ihm ist es wichtig, bei der Arbeit strukturiert vorzugehen. Er weiss daher auch immer, wo sich die Steckdosen und Reinigungsgeräte einer Liegenschaft befinden. «Das sind die wichtigsten Informationen für den Hauswart.» Von den Mieterinnen und Mietern erfährt er viel Wertschätzung für seine Arbeit.

Besonders am Herzen liegen Rico und seinem Team die Lernenden. Bereits zwei Lernende bildete der VESO zu Gebäudereinigern aus, zwei weitere schliessen im Sommer 2023 ab. Neben der praktischen Tätigkeit gehören die interne Fachschulung und die externe Allgemeinbildung zum Programm. Neu ist auch eine Lehre als Fachfrau/Fachmann Betriebsunterhalt möglich. Die von der IV unterstützten Ausbildungen werden auf drei Ausbildungsniveaus angeboten: Praktische Ausbildung (PrA, 1–2 Jahre) nach INSOS, Berufliche Grundbildung mit eidgenössischem Berufsattest (EBA, 2 Jahre) oder Grundbildung mit eidgenössischem Fähigkeitszeugnis (EFZ, 3 Jahre).

**Vorbild sein und gemeinsam lernen**

Einer dieser Lernenden ist Jeremy. Er arbeitete bereits im Rahmen eines Integrationsprogramms als Hauswart in einem Alterszentrum und bringt deswegen schon Erfahrung mit. Die Tätigkeit beim VESO gefällt ihm aber viel besser, weil die Arbeitsvielfalt grösser ist. Ausserdem schafft die Lehre für ihn neue Perspektiven. Daher weiss er auch noch nicht, ob er nach dem Lehrabschluss beim VESO bleibt oder eine weiterführende Ausbildung macht. Alle sind sich einig, dass das ganze Team von den Lernenden profitiert. So bietet etwa die Schulung an einem Gerät für die gesamte Gruppe eine Vertiefungsmöglichkeit.

**ARBEITEN BEIM VESO**

Über 250 Menschen mit psychischer Beeinträchtigung finden beim VESO einen auf ihre individuellen Interessen und Kompetenzen abgestimmten Arbeitsplatz, sei dies im Gartenbau und im Gartenbrockenhaus in Embrach oder in den Abteilungen Möbelverkauf, Werkstatt sowie Reinigung und Hauswartung in Winterthur. Neben dem vielfältigen Angebot an internen geschützten Arbeitsplätzen bietet der VESO auch externe Integrationsarbeitsplätze an, die in Partnerbetrieben im ersten Arbeitsmarkt angesiedelt sind.

Die VESO Arbeitsintegration unterstützt Menschen mit psychischer und/oder körperlicher Beeinträchtigung dabei, sich langfristig wieder in den ersten Arbeitsmarkt einzugliedern. Das Angebot umfasst Abklärungen, Integrationsmassnahmen sowie berufliche Massnahmen im Auftrag der Invalidenversicherung.



# RADIO **SCHRÄGFORMAT** – GESELLSCHAFTLICHE BARRIEREN ABBAUEN

Der VESO gibt psychisch beeinträchtigten Personen mit der Sendung «VESO Radio Schrägformat» eine Stimme. Monatlich gestalten Betroffene Beiträge zu Themen wie «Sucht», «Psychohygiene» oder «alternative Therapien». Dabei gewähren sie einen ungefilterten Einblick in ihr Leben – und tragen so zur Entstigmatisierung von psychischer Krankheit bei.

## AUSZÜGE AUS VERSCHIEDENEN SENDUNGEN

MACHT DER ISO-RAUM SINN ODER IST ER  
**EIN UNSINN?**

MEIN FAZIT: DIE ZEIT IM ISO-RAUM HABE ICH ALS UNGEWOHNT UND AUCH UNHEIMLICH EMPFUNDEN. ABER TROTZDEM HAT MIR DER GESCHÜTZTE UND REIZABGESCHIRMTE RAHMEN WÄHREND MEINER KRISE SEHR VIEL GEBRACHT. DARUM KANN ICH RÜCKBLICKEND SAGEN, DASS FÜR MICH DIE ISOLIERUNG ABSOLUT SINN GEMACHT HAT.

MESSIEMÄSSIGE TIEFPUNKTE ERREICHTE ICH DANN, WENN MEINE SEELE AM MEISTEN AM ANSCHLAG WAR. DANN HATTE ICH DAS GEFÜHL, ICH HÄTTE EINE ART BURG UM MICH HERUM GEBAUT,

**EINE SCHUTZMAUER**

AUS PAPIERSTAPELN, ALS BAUSTEINE GEGEN SEE- LISCHE VERLETZUNGEN. TREUES PAPIER ALS TREUE FREUNDE, DIE MICH NIE KRÄNKEN.

ES TUT SO GUT, WENN MAN MITEINANDER ÜBER  
**DAS GLEICHE** REDEN KANN,  
WEIL ES SICH [BEIM RESTLESS-LEGS-SYNDROM]  
UM EINE KRANKHEIT HANDELT, DIE MAN NICHT SIEHT.  
VIELFACH WIRD MAN AUCH ALS PSYCHISCH KRANK  
ABGESTEMPELT, UND DARUM ERSCHEINT  
MIR DIES SEHR WICHTIG.

ES IST SICHER JEDES MAL ANSTRENGEND,  
WENN MAN EINEN SCHWIERIGEN TAG HAT, ABER  
DURCH DIE **ERFAHRUNG** MIT EINER  
KRANKHEIT, DIE MAN SCHON SEHR LANGE HAT,  
LERNT MAN MIT DER ZEIT AUCH EIN WENIG DEN  
UMGANG MIT IHR. ICH DENKE, DAS IST ETWAS,  
DAS SEHR WICHTIG IST – EINEN UMGANG  
ZU FINDEN MIT SEINEN PROBLEMEN.

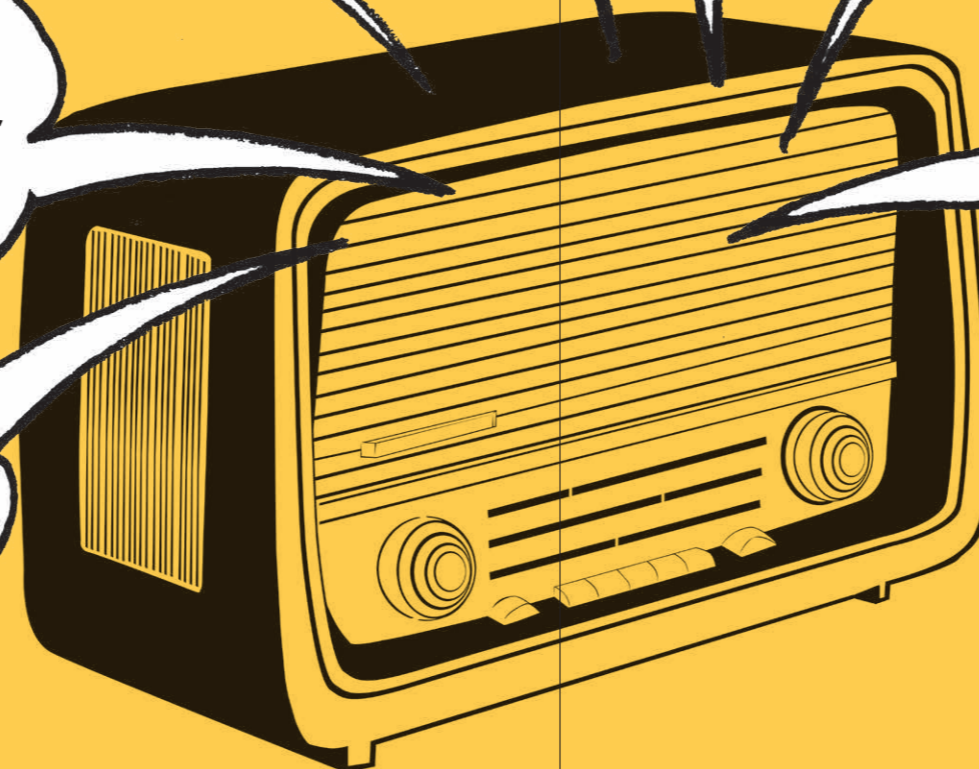
**EIN TIPP** FÜR ALLE BETROFFENEN:  
DENKT IMMER DARAN, ANGST IST EIN  
GEFÜHL, ABER IHR SEID NICHT DIE ANGST.

ICH DENKE, FÜR JEMANDEN, DER MIT EINER  
PSYCHISCHEN KRANKHEIT LEBEN MUSS, IST ES GUT,  
WENN ER DEN TAG GESCHAFFT HAT. DENN MAN  
HAT DIE KRAFT GEHABT, DEN TAG GUT ZU  
**ÜBERSTEHEN**, MAN IST VIELLEICHT  
AUCH FROH, DASS DER TAG VORBEI IST, UND MAN  
HAT VIELLEICHT DOCH AUCH DIE BESTÄTIGUNG,  
DOCH, MAN HAT ES GESCHAFFT, DEN TAG  
HINDURCH.

BETROFFENE MÜSSEN LERNEN, MIT IHREN  
VIELEN STIMMEN IM UND AUSSERHALB DES KOPFES,  
DEN ECHTEN WIE AUCH DEN ECHTEN FALSCHEN STIMMEN  
ZU LEBEN. KEINE EINFACHE SACHE. EINE HERAUSFORDERUNG,  
DER MAN SICH TÄGLICH NEU STELLEN MUSS. ES GILT,  
**DIE KRAFT** DER EIGENEN STIMME NICHT  
ZU VERGESSEN. SIE IST DIE ALLERWICHTIGSTE UND DER  
ALLERSTÄRKSTE EINFLUSS IN EINER SOLCHEN SITUATION.  
UND – SIE GEHT NIE VERLOREN.  
ALLEN STIMMENHÖRENDE SOLL HIER MUT  
GEMACHT WERDEN. WIR MÜSSEN DARÜBER REDEN,  
MIT ECHTEN MENSCHEN, MIT ECHTEN STIMMEN.  
WIR SIND ZUM GLÜCK NICHT ALLEIN.

veso RADIO  
**SCHRÄG  
FORMAT**

ist live zu hören jeweils am ersten  
Donnerstag im Monat von 16 bis  
17 Uhr auf Radio Stadtfilter auf 96,3  
MHz und im Grossraum Zürich auf  
DAB+: 5D Region Winterthur und 9D  
Grossraum Zürich von 16 bis 17 Uhr.



In den **VESO Tagesstätten** Eulach und Gutschick werden Menschen mit psychischer Beeinträchtigung dabei unterstützt, sich wieder eine Tagesstruktur zu geben und ihren Alltag zu bewältigen. Rund 80 Menschen finden in den Tagesstätten Beschäftigungsmöglichkeiten.

# zu BESUCH IN DER VESO WOHNUNGSGEMEINSCHAFT GUTSCHICK

In der VESO Wohngemeinschaft Gutschick wohnen Menschen mit einer psychischen Beeinträchtigung ab 55 Jahren. Für manche handelt es sich um eine vorübergehende Station in ihrem Leben, für andere ist es ihr langfristiges Zuhause. VESO Perspektiven war in der WG zu Besuch und sprach mit zwei Bewohnerinnen über die kürzlich eingeführte NADA-Ohrakupunktur. Darüber hinaus gab Fritz, einer der ersten Bewohner der WG, Einblick in seine Biografie und berichtete über seinen Weg zurück in die Selbstbestimmtheit.

«Ich habe eine typische 80er-Jahre-Drogenkarriere gemacht», meint Fritz im Interview mit VESO Perspektiven. Seine Kindheit und Jugend verbrachte er im Elternhaus in Wädenswil. Mit 14 Jahren fing er an zu rauchen, zwei Jahre später kam Haschisch dazu. Im August 1975 hatte das Schweizer Stimmvolk der Revision des Betäubungsmittelgesetzes zugestimmt, womit der Drogenkonsum kriminalisiert wurde. Es folgten grossangelegte Razzien in der Drogenszene.

## Pendeln zwischen Platzspitz und Buchhaltungsbüro

Fritz bewegte sich während der Jugendunruhen in der Zürcher Szene und begann in dieser Zeit, Heroin zu konsumieren. Gefahren wie Hepatitis und HIV kannte man damals noch nicht. Nur eine Apotheke verteilte saubere Spritzen, aber vielen war der Weg dorthin zu weit. Polizeirepressionen hat Fritz persönlich wenige erlebt. Im Gegensatz zu vielen anderen Menschen auf dem Platzspitz ging er einer regelmässigen Arbeit nach. Dass er seine KV-Lehre abschliessen und sich als Buchhalter spezialisieren konnte, zählt zu seinen grössten Erfolgserlebnissen. So pendelte er während Jahrzehnten zwischen der Drogen- und der Arbeitswelt hin und her. Ein weiterer stabilisierender Faktor war die Tatsache, dass ihm seine Eltern auch im Erwachsenenalter ein Heim boten. «Ich bin sehr dankbar, dass sie mich nie aufgegeben haben.»

## Von der «Rheinau 59» zurück in die Selbstbestimmtheit

Im Laufe der Zeit erlebte Fritz mehrere psychotische Schübe. Einmal verletzte er dabei seinen Vater im Streit, worauf 2007 eine stationäre Massnahme im damals neu eröffneten Hochsicherheitstrakt der Klinik Rheinau nach Artikel 59 des Strafgesetzbuchs angeordnet wurde. «Das war schlimmer als im Gefängnis. Die totale Sicherheit. Überall Plastikgeschirr. Nicht einmal ein Feuerzeug durfte ich auf mir tragen. Zu Beginn war ich einen Monat lang am Bett fixiert. Sowas ist heute kaum noch denkbar.» Dennoch war die Zeit in der Klinik Rheinau für Fritz auch ein Rettungsanker. Er stabilisierte sich und konnte 2015 in die VESO Wohngemeinschaft Sunnehus entlassen werden. Von der totalen Kontrolle ging es für ihn damit zurück in die weitgehende Selbstbestimmtheit.

## Ein neuer Lebensabschnitt beim VESO

Vom VESO hat Fritz durch Kollegen in der Massnahme erfahren, die sehr zufrieden mit dem Angebot des Vereins waren. Nach vier Jahren in der WG Sunnehus konnte er in die neu gebaute WG Gutschick wechseln. Hier fühlt er sich sehr wohl. Ihm gefallen die moderne Architektur und die gute Ausstattung in seinem Zimmer. «Auch das Essen ist sehr gut! Das Mittagessen wird von Montag bis Freitag von einer Köchin zubereitet. Das Abendessen macht die Betreuung, oft helfen die WG-Bewohnenden mit.» Fritz arbeitet jeden Tag bei der Stiftung ESPAS in Winterthur und macht für Kunden die Buchhaltung. Der Umgang mit Zahlen gehört zu den grossen Konstanten in seinem Leben, ebenso regelmässige Ferientaufenthalte auf Teneriffa. Fritz resümiert: «Ich hatte damals Glück. Ich habe überlebt. Dafür bin ich dankbar».

«Damals gab es eine Phase in Zürich, als kaum mehr Haschisch auf dem Markt war – dafür neu massenweise Heroin. Ich glaube, auf der Arbeit wussten sie schon, was los war. Aber es wurde geduldet. Ich habe immer gut verdient. Das war vermutlich auch mein Glück, denn so habe ich nie die ganz intensiven und groben Zeiten erlebt.» Fritz



«Der Umgang der Gesellschaft mit psychischen Krankheiten ist besser geworden. Gleiches gilt für HIV. Früher war man mit dieser Krankheit geächtet.

Leute fanden, dass man die Infizierten auf eine eigene Insel verbannen oder sie tätowieren sollte. Ich selbst habe meinen Teil zu dieser Entwicklung beigetragen, indem ich immer offen kommuniziert habe. Ich habe mich nie versteckt.» Fritz



# DIE OHRMUSCHEL ALS MIKROKOSMOS DES KÖRPERS



«Wenn die Nadeln im Ohr sind, dann fängt es in meinem Kopf intensiv an zu arbeiten. Es sind aber keine Gedanken. Es fühlt sich eher an wie in einer kleinen Fabrik: Alle kleinen Muskeln, Gefäße und Nerven reagieren und werden aktiviert.» Mona



**NADA-Akupunktur**  
Die Wurzeln des NADA-Protokolls reichen in die 1970er-Jahre zurück, als linke Bürgerrechtsaktivistinnen und -aktivisten in der New Yorker Bronx eine ambulante Drogenentzugsstation einrichteten. Dort führten sie Akupunktur als Alternative zur Methadonabgabe ein. Das Programm war derart erfolgreich, dass es 1985 in den ganzen USA zur Anwendung kam. Um das dafür benötigte Personal auszubilden, wurde im selben Jahr die National Acupuncture Detoxification Association (NADA) gegründet und mit dem NADA-Protokoll ein standardisiertes Verfahren entwickelt, das nicht nur wirksam, sondern auch einfach zu lernen und kostengünstig ist.

Seit 2021 wird in den Wohngemeinschaften des VESO Ohrakupunktur nach dem NADA-Protokoll angeboten. Dabei handelt es sich um eine etablierte und hochwirksame alternativmedizinische Behandlungsform, die seit den 1970er-Jahren weltweit in Kliniken und Spitälern angewendet wird. VESO Perspektiven hat mit zwei Bewohnerinnen über ihre Erfahrungen gesprochen.

Das Ohr gilt in der chinesischen Medizin aufgrund seiner Ähnlichkeit mit einem Embryo als Mikrosystem des gesamten Körpers. Rund 200 Akupunkturpunkte befinden sich im Ohr, fünf davon stehen beim NADA-Protokoll im Zentrum. Zum Einsatz kommen spezielle Akupunkturnadeln, die nur gerade zwei Millimeter tief in die Haut gestochen werden. Umso erstaunlicher ist die Wirkung, die sie entfalten können.

### Eine ganzheitliche Behandlung mit grosser Wirkung

«Ich habe mich sehr gefreut, als ich erfahren habe, dass die VESO Wohngemeinschaft Gutschick Ohrakupunktur anbietet», berichtet Daniela. Sie wohnt seit etwa einem Jahr in der WG Gutschick. Das «Nöödele» helfe ihr gegen Rückenschmerzen und Schlafstörungen. Die NADA-Sitzungen finden meistens am Abend im Zimmer der Bewohnerinnen und Bewohner statt. Dies setzt Vertrauen in die Bezugsperson voraus, denn normalerweise werden die persönlichen Räume nicht von Aussenstehenden betreten. Neben den Ohren kann auf Wunsch zusätzlich der sogenannte Schlafkranz am Hinterkopf gestochen werden. Das Setzen der Nadeln dauert nur wenige Minuten. Die körperliche Nähe und das gegenseitige Vertrauen, aber auch die bewusst eingehaltene Stille tragen zu einer entspannenden Atmosphäre bei. Diese ist genauso wichtig wie die Akupunktur selbst. Für 30 Minuten bleiben die Nadeln stecken.

«Es ist schon vorgekommen, dass ich während der 30 Minuten auf dem Stuhl eingeschlafen bin.» Daniela

**Gutes zulassen und für sich selbst eintreten**  
Auch Mona, die seit 14 Monaten in der WG Gutschick lebt, nutzt das Angebot. «Leben» ist in ihrem Fall wörtlich zu nehmen, denn davor sei sie mehrheitlich mit «Überleben» beschäftigt gewesen. Sie habe sich körperlich selten so gut gefühlt wie jetzt in der WG Gutschick. Mona nimmt die Ohrakupunktur meistens nur in akuten Situationen in Anspruch, wenn sie beispielsweise starke psychosomatische Schmerzen oder Kopfschmerzen hat. Die Bewohnerinnen und Bewohner können die Ohrakupunktur während der Dienstzeit jederzeit in Anspruch nehmen. Hierfür muss eine der zwei geschulten Betreuerinnen aktiv angefragt werden. Für Mona ist dies ein Übungsfeld. Am Abend ist jeweils eine Betreuerin oder ein Betreuer anwesend und wenn gerade viel zu tun ist, hält Mona sich eher zurück. Es gilt für sie, eine ausgewogene Balance zwischen den eigenen Bedürfnissen und denjenigen der anderen Bewohnerinnen und Bewohner zu finden.

Für Mona stellt die WG Gutschick eine Zwischenstation dar. Durch die Betreuungsstruktur in der Wohngemeinschaft kann sie neue Kraft und Energie tanken – Kraft, die sie für den Schritt zurück ins eigenständige Wohnen benötigt. Selbstbestimmt zu leben heisst nicht, alles zu jeder Zeit alleine bewältigen zu müssen, sondern auch, Hilfe anzunehmen, wenn diese benötigt wird.

**Wohnen beim VESO**  
In den VESO Wohngemeinschaften Sunnehus, Im Lind, Gutschick und Wolfensberg leben rund 40 erwachsene Menschen mit psychischer Beeinträchtigung.

**VESO Wohnen für Mutter und Kind**  
Ebenfalls führt der VESO ein Mutter-Kind-Haus. Dort erhalten Mütter ein Zuhause, die sich in einer psychisch oder sozial schwierigen Situation befinden und deshalb das Wohl der eigenen Kinder vorübergehend nicht gewährleisten können.

# JAHRES HIGHLIGHTS

## JANUAR

- Die Fachmitarbeitenden werden über wichtige Anpassungen bei der beruflichen Vorsorge mit bedeutenden Optimierungen bei den Altersleistungen informiert. Als weitere Verbesserung wird die Ferienregelung an diejenige des Kantons angeglichen.
- Im Januar und Anfang Februar werden alle Fachmitarbeitenden sowie Klientinnen und Klienten an Informationsveranstaltungen über die Integration des kantonalen Betriebs Hardundgut in den VESO informiert.

## FEBRUAR

- Die Fachmitarbeitenden von Hardundgut besuchen den VESO in Winterthur. Dieser stellt alle Standorte und seine breite Angebotspalette vor.



- Alle Fachmitarbeitenden von Hardundgut sind eingeladen, ihren neuen Arbeitsvertrag beim VESO zu unterzeichnen.

## MÄRZ

- Feierliche Unterzeichnung des Übernahmevertrages Hardundgut zwischen dem Kantonalen Sozialamt und dem VESO: Andrea Lübberstedt, Chefin des Kantonalen Sozialamts, Hans Peter Haeberli, Präsident VESO, und Diego Farrér, Geschäftsleiter VESO (von rechts nach links).



- Am 1. März 2022 lädt der VESO alle Fachmitarbeitenden sowie Klientinnen und Klienten zum Eishockeymatch EHC Winterthur – SC Langenthal ein.
- VESO Radio Schrägformat sendet für einmal in Papierform, mit einem ganzseitigen Beitrag in der FOKUS-Beilage «Uneingeschränkt leben» im Tages-Anzeiger.

## APRIL

- Unser neues Magazin **VESO PERSPEKTIVEN** erscheint zum ersten Mal.
- Der VESO stellt «Miet»-Möbel bei Georg Fischer in Schaffhausen.
- Die WG Sunnehus wird analog zu den anderen WGs mit dem WLAN nach neuestem technischem Stand ausgerüstet.

## MAI

- VESO Mitgliederversammlung: Christa Bot und Thomas Egli werden neu in den Vorstand gewählt.
- Es werden vier weitere Stickmaschinen für die VESO Werkstatt beschafft.

## JUNI

- Der VESO mietet für die Arbeitsintegration an der Pflanzschulstrasse 17 neue Räumlichkeiten und baut diese um.



## JULI

- Das Team des VESO Wohnen für Mutter und Kind schliesst die betriebsinterne Weiterbildung mit Sabina Berger von der ZHAW zum Thema Kinderschutz ab.

## SEPTEMBER

- Leitungswechsel beim VESO Wohnen für Mutter und Kind: Susanna Sauermost übernimmt per 1. September die Leitung von Andrea Bärtschi.
- Das VESO Budget 2023 mit der neuen Abteilung am Standort Embrach, dem VESO Gartenbau und dem VESO Gartenbrockenhaus, wird vom Vorstand genehmigt. Ebenso wird einem Teuerungsausgleich von 3,5 % bei den Löhnen zugestimmt. Gesamthaft erhöht sich das Budget von 10 Millionen Franken auf 13 Millionen Franken.

## OKTOBER

- Der VESO TAG führt die Fachmitarbeitenden nach Embrach zum Hardundgut und anschliessend gemeinsam zu einer Flughafenführung.
- Der VESO Möbelverkauf besichtigt USM in Münsingen BE.



## DEZEMBER

- Die VESO Reinigung und Hauswartung bestellt ihr erstes Elektrofahrzeug. In den nächsten Jahren wird die ganze Fahrzeugflotte der VESO Reinigung und Hauswartung auf Elektrofahrzeuge umgestellt.

## KENNZAHLEN

# 4 715

Kugelschreiber lasergraviert

# 4 980

Dusch- und Badetücher bestickt

# 210 Kilometer

doppelseitiges Klebeband verarbeitet  
(Strecke Winterthur–Bellinzona)

# 47 870

Onlineshop-Bestellungen abgewickelt

# 24 965

Erlebnisgutscheine gedruckt und verschickt

# 5 433

Stellenprozentage, 71 Fachmitarbeitende (per 31.12.2022)

# 248 Kilometer

Stickfaden verstickt  
(Strecke Winterthur–Lausanne)

### Unsere Plätze

- 86 geschützte Arbeitsplätze (Möbelverkauf, Werkstatt, Reinigung und Hauswartung)
- 3 externe Integrationsarbeitsplätze (im ersten Arbeitsmarkt)
- 37 Beschäftigungsplätze (Tagesstätten Eulach und Gutschick)
- 24 Plätze Arbeitsintegration
- 58 Wohnplätze (Wohngemeinschaften Gutschick, Im Lind, Sunnehus und Wohnen für Mutter und Kind)

### Arbeitsintegration

Die SVA Zürich bewertete 2022 die Qualität der Integrationsmassnahmen mit der Note

# 6 von 6.

**Reinigung und Hauswartung:**  
Glas- und Oberflächenreiniger.  
Jahresverbrauch 2022: rund

# 250 Liter

# 208 Plätze

# 328

Klientinnen und Klienten (per 31.12.2022)

## BILANZ

Aktiven	31.12.22	31.12.21
<b>Umlaufvermögen</b>		
Flüssige Mittel	4'063'865	3'289'488
Wertschriften	181'228	0
Forderungen	939'365	754'221
Forderungen gegenüber Trägerkanton	0	33'936
Vorräte Werkstätten	14'300	13'500
Aktive Rechnungsabgrenzung	703'566	410'061
	<b>5'902'324</b>	<b>4'501'206</b>
<b>Anlagevermögen</b>		
Sachanlagen	747'840	561'266
Finanzanlagen	333'177	329'111
	<b>1'081'017</b>	<b>890'377</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>6'983'341</b>	<b>5'391'583</b>
<b>Passiven</b>		
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	204'616	153'596
Übrige Verbindlichkeiten	715'309	374'689
Verbindlichkeiten gegenüber Trägerkanton	389'125	11'657
Passive Rechnungsabgrenzung	140'902	116'291
	<b>1'449'952</b>	<b>656'234</b>
<b>Fondskapital</b>		
Zweckgebundene Fonds	2'759'764	2'269'782
	<b>2'759'764</b>	<b>2'269'782</b>
<b>Organisationskapital</b>		
Freies Kapital	2'465'567	2'465'567
Jahresergebnis 2	308'058	–
	<b>2'773'625</b>	<b>2'465'567</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>6'983'341</b>	<b>5'391'583</b>



Die detaillierte Jahresrechnung mit Anhang lässt sich unter [www.veso.ch](http://www.veso.ch) herunterladen oder kann bei der Geschäftsstelle unter [info@veso.ch](mailto:info@veso.ch) angefordert werden.

# JAHRESRECHNUNG

Ertrag	2022	2021
Ertrag betreutes Wohnen	2'767'133	2'802'211
Erträge Arbeitsbereich aus Leistungen für Betreute	885'760	765'499
Erträge aus Dienstleistungen Arbeitsbereich	3'391'215	3'223'704
Übrige betriebliche Erlöse	12'017	11'075
<b>Betriebsertrag</b>	<b>7'056'126</b>	<b>6'802'490</b>
Betriebsbeiträge (Beiträge der öffentlichen Hand)	3'445'559	2'859'263
Spenden und Mitgliederbeiträge	51'510	75'473
<b>Beiträge und Spenden</b>	<b>3'497'069</b>	<b>2'934'736</b>
<b>Total betrieblicher Ertrag</b>	<b>10'553'195</b>	<b>9'737'226</b>
<b>Aufwand</b>		
Personalaufwand	6'697'267	6'414'475
Ernährungs- und Haushaltsaufwand	272'021	220'804
Unterhalt und Reparaturen	334'324	277'869
Miete und Anlagenutzung	1'147'442	1'174'802
Abschreibung	144'198	137'877
Strom, Gas, Wasser	67'478	62'291
Tagesstruktur- und Freizeitgestaltung	72'652	61'148
Büro und Verwaltung	250'348	218'348
Materialaufwand Arbeitsbereich	681'809	852'676
Übriger Sachaufwand	71'807	57'632
<b>Total betrieblicher Aufwand</b>	<b>9'739'345</b>	<b>9'477'922</b>
<b>Zwischenergebnis 1</b>	<b>813'850</b>	<b>259'304</b>
Finanzertrag	1'573	407
Finanzaufwand	-17'382	-
<b>Zwischenergebnis 2</b>	<b>798'040</b>	<b>259'710</b>
Zuweisung an Fonds	-506'716	-236'458
Verwendung Fonds	16'733	21'151
<b>Jahresergebnis 1</b>	<b>308'058</b>	<b>44'403</b>
Veränderung freies Kapital	-308'058	-44'403
<b>Jahresergebnis 2</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

# SPENDEN UND IMPRESSUM



Die Erweiterte Geschäftsleitung des VESO (v.l.n.r.: Diego Farrér, Tanja Sass, Andrea Winkler, Matthias Sönnichsen, Andres Ulmann)

Spenden ab CHF 500, in alphabetischer Reihenfolge	CHF
Tilla Both	600
Sarah Dürmüller – Hans Neufeld Stiftung, Zürich	1'000
Margaretha und Werner Ehrat-Stiftung	5'000
Frauenverein für alkoholfreie Wirtschaften, Winterthur	8'000
Heimstättengenossenschaft Winterthur	5'000
Daniel und Silvia Hunziker, Winterthur	1'000
Krokop-Stiftung, Zürich	2'000
Stiftung Hülfsgesellschaft Winterthur	2'304
Stiftung Pro Elsau, Zürich	5'000
Winterhilfe Zürich	1'350
Weitere Spenden	17'482
<b>Total Spenden 2022</b>	<b>48'736</b>

Zweckbestimmung	CHF
Fonds Wohnen für Mutter und Kind	22'950
Fonds Kurse, Kultur und Sport	18'573
Weitere Einzelzwecke	7'214
<b>Total Spenden 2022</b>	<b>48'736</b>

Wir danken allen Spenderinnen und Spendern ganz herzlich für ihre grosszügige Unterstützung.

## Vorstand und Leitungspersonen 2023

### Vorstand

- Hans Peter Haeberli, Präsident
- Ruth Gloor, Vizepräsidentin
- Martin Bernhard
- Christa Bot
- Peter Bühler
- Thomas Egli
- Marianne Schurter
- Esther Volkart

### Geschäftsleitung

- Diego Farrér, Geschäftsleiter

### Erweiterte Geschäftsleitung

- Tanja Sass, Leiterin Wohnen
- Matthias Sönnichsen, Leiter Arbeit
- Andres Ulmann, Leiter Zentrale Dienste
- Andrea Winkler, Leiterin Beschäftigung

### Weitere Leitungspersonen

- Rita Brunner, Leiterin Finanzen
- Oliver Kaftan, Leiter WG Im Lind
- Michael Walther, Leiter WG Sunnehus
- Christian Dütschler, Leiter Gartenbau / Gartenbrockenhaus
- Doris Leubin, Leiterin Werkstatt
- Stefan Märkli, Leiter Reinigung und Hauswartung
- Stefan Rütli, Leiter Arbeitsintegration
- Susanna Sauermost, Leiterin Wohnen für Mutter und Kind

---

**VESO · Geschäftsstelle**

Pflanzschulstrasse 17 · 8400 Winterthur  
052 234 80 80 · info@veso.ch

---

**VESO · Gartenbau**

Römerweg 13 · 8424 Embrach  
044 838 56 20 · gartenbau@veso.ch

---

**VESO · Gartenbrockenhaus**

Römerweg 17 · 8424 Embrach  
044 838 56 40 · gartenbrockenhaus@veso.ch

---

**VESO · Möbelverkauf**

Im Hölderli 23 · 8405 Winterthur  
052 234 80 16 · moebelverkauf@veso.ch

---

**VESO · Novopress-Service**

Pflanzschulstrasse 17 · 8400 Winterthur  
052 234 80 10 · novopress-service@veso.ch

---

**VESO · Reinigung und Hauswartung**

St. Gallerstrasse 41 · 8400 Winterthur  
052 234 80 30 · reinigung-hauswartung@veso.ch

---

**VESO · Werkstatt**

Pflanzschulstrasse 17 · 8400 Winterthur  
052 234 80 00 · werkstatt@veso.ch

---

**VESO · Arbeitsintegration**

Pflanzschulstrasse 17 · 8400 Winterthur  
052 234 80 06 · arbeitsintegration@veso.ch

---

**VESO · Tagesstätte Eulach**

Pflanzschulstrasse 17 · 8400 Winterthur  
052 234 80 40 · ts-eulach@veso.ch

---

**VESO · Tagesstätte Gutschick**

Sportparkweg 6 · 8400 Winterthur  
052 234 80 45 · ts-gutschick@veso.ch

---

**VESO · Wohngemeinschaft Gutschick**

Sportparkweg 6 · 8400 Winterthur  
052 234 80 60 · wg-gutschick@veso.ch

---

**VESO · Wohngemeinschaft Im Lind**

Brauerstrasse 40 · 8400 Winterthur  
052 213 21 91 · wg-lind@veso.ch

---

**VESO · Wohngemeinschaft Sunnehus**

Tösstalstrasse 48 · 8400 Winterthur  
052 212 86 95 · wg-sunnehus@veso.ch

---

**VESO · Wohngemeinschaft Wolfensberg**

Wolfensbergstrasse 6 · 8400 Winterthur

---

**VESO · Wohnen für Mutter und Kind**

Gertrudstrasse 24 · 8400 Winterthur  
052 234 80 50 · mutter-kind@veso.ch

